

LINKLISTE FLUCHT & ASYL

Auswahl von Integrationsmaßnahmen für Flüchtlinge in Wien

StartWien – Informationsmodule für Flüchtlinge

www.wien.gv.at/menschen/integration

StartWien – das Jugendcollege

www.vhs.at/jugendcollege.html

Wiener Charta

charta.wien.gv.at/site/

freiwillig:dialog – Netzwerk für freiwillige HelferInnen

www.wien.gv.at/kontakte/ma17/veranstaltungen/info-module-freiwillige.html

Wien.Wissen 2017: Vortragsreihe für MultiplikatorInnen

www.wien.gv.at/kontakte/ma17/veranstaltungen/wien-wissen.html

„Mein Körper & ich“ – Gesundheitsinformationen für Frauen auf Arabisch

www.wien.gv.at/menschen/frauen/stichwort/gesundheit/mein-koerper.html

Bildungsdrehscheibe

www.awz-wien.at/

Mobile Interkulturelle Teams

www.schulpsychologie.at/psychologische-gesundheitsfoerderung/integration-von-fluechtlingskindern/initiativen-des-bmb/mobile-interkulturelle-teams-mit/

Zweitschriftlernen

www.netzwerkmika.at/de/wer-ist-mika

www.vhs.at/lernraumwien/lehrgaenge.html

Mama lernt Deutsch

www.interface-wien.at/3-eltern-kinder/40-mama-lernt-deutsch

Initiative Erwachsenenbildung – Basisbildung

www.initiative-erwachsenenbildung.at/foerderbare-programmbereiche/basisbildung/

PERSPEKTIVE – Anerkennungs- und Weiterbildungsberatungsstelle für Asylberechtigte und NeuzuwanderInnen

www.migrant.at/unsere-einrichtungen/

JAWA next

www.integrationshaus.at/de/projekte/index.shtml?33

WienXtra Grundkurs Jugendarbeit

www.wienxtra.at/ifp/lehrgaenge/vorbereitungslehrgang/

Wohnberatung für Asylberechtigte

www.wien.gv.at/sozialinfo/content/de/10/InstitutionDetail.do?it_1=2101469

DIVERSITÄTSMONITORING 2013 – 2016

EXKURS: FLUCHT & ASYL

Auswirkungen auf Aktivitäten der Stadt, aufgezeigt anhand der Maßnahmen der Abteilungen in den acht Handlungsfeldern

1 fluechtlinge.wien.gv.at/site/files/2017/02/FSW-Fakten-Fluechtlinge-01-2017.pdf
(Seite 4, abgerufen am 17. Juli 2017)

Wien gehört zu jenen europäischen Städten, die stark von der durch Krieg, Vertreibung und gravierenden gesellschaftlichen Verwerfungen ausgelösten Migration insbesondere in den Jahren 2015/2016 betroffen waren und sind. Zurzeit leben rund 20.500 AsylwerberInnen in der Grundversorgung in der Stadt¹ – über zwei Drittel davon wohnen in privaten Quartieren.

Vor diesem Hintergrund wurden im Rahmen des Diversitätsmonitorings die Einrichtungen diesmal gebeten darzustellen, welche Auswirkungen die aktuellen Entwicklungen im Bereich Flucht und Asyl auf ihre Leistungserbringung, auf ihr Personalmanagement und ihre Organisationsentwicklungen hatten.

Zusammenspiel öffentlich – privat

Zwei Faktoren sind dafür verantwortlich, dass in Wien das Flüchtlingsmanagement gut funktioniert: zum einen die aktive Rolle der Zivilgesellschaft und das Engagement unzähliger Ehrenamtlicher, zum anderen die rasche und professionelle Reaktion von Abteilungen und Einrichtungen der Stadt. Der FSW-Geschäftsführer Peter Hacker wurde am 6. Juli 2015 zum Flüchtlingskoordinator der Stadt Wien ernannt. Seine Aufgabenbereiche umfassen unter anderem das Schnittstellenmanagement zwischen Flüchtlingseinrichtungen des Bundes und jenen des Landes und der Gemeinde Wien, die Koordination von Wohn- und Unterbringungsfragen im Flüchtlingswesen sowie die Vernetzung und den Meinungsaustausch mit NGOs und anderen privaten Initiativen. Öffentliche Einrichtungen und Zivilgesellschaft arbeiteten eng zusammen, nicht zuletzt gab es vielfach auch eine enge personelle Verschränkung, weil sich zahlreiche MitarbeiterInnen der Stadt ehrenamtlich engagierten. Dieses ehrenamtliche Engagement wurde durch die Einrichtungen der Stadt unterstützt.

Viele Abteilungen und Einrichtungen setzten und setzen Aktivitäten und Maßnahmen, um die Aufnahme und das Ankommen von Geflüchteten an die Aufnahmegesellschaft voranzutreiben. Das verdeutlicht nicht nur die Ernsthaftigkeit der Bemühungen, sondern illustriert auch, dass neben den unmittelbaren Notwendigkeiten rund um die Unterbringung von Geflüchteten sehr rasch mit Maßnahmen nach dem Prinzip „Integration ab Tag 1“ begonnen wurde. Wichtiges Element dieser frühzeitigen Integrationsbemühungen ist z. B., AsylwerberInnen gemeinnützige Hilfstätigkeiten für die Stadt Wien zu ermöglichen². Zahlreiche Einrichtungen der Stadt haben von dieser Möglichkeit Gebrauch gemacht.

2 Siehe § 7 Abs. 3 Grundversorgungsgesetz

Verstärkte Kooperation und Zusammenarbeit

Die ab Sommer 2015 induzierten Herausforderungen hatten nicht nur positive Effekte auf die Zusammenarbeit öffentlich – privat, auch zwischen den Einrichtungen der Stadt wurden neue Synergien hergestellt und Vernetzungen angestoßen. Die bedarfsorientierte Erweiterung der Leistungspaletten führte zu entsprechenden organisatorischen Anpassungen und Koordinierungsmechanismen, die die Effektivität und Effizienz öffentlichen Agierens verbessern können. Schließlich können die Leistungserweiterungen und -adaptionen – auch abseits der unmittelbaren fluchtbedingten Anforderungen – dazu beitragen, die Integrationsfähigkeit der Einwanderungsstadt Wien insgesamt weiter zu verbessern.

80 % der im Rahmen des Monitorings analysierten Einrichtungen waren in unterschiedlichem Ausmaß mit flucht- und asylbedingten Anforderungen konfrontiert – viele davon haben umfangreiche Maßnahmen gesetzt und eine aktive Rolle beim Management des Ankommens und bei der Gestaltung von Integrationsprozessen übernommen. Highlights und Schlaglichter auf die Aktivitäten der Einrichtungen und Abteilungen in wichtigen Aufgabenfeldern der Stadt werden hier kurz dargestellt.

Gleichstellung & Partizipation

Die Maßnahmen in der Flüchtlingsbetreuung und -integration können unmittelbar an die Integrations-, Diversitäts- und Gleichstellungspolitik der Stadt anknüpfen. Gleichstellung und Partizipation werden dabei als die Ermöglichung von gesellschaftlicher Teilhabe und sozialem Aufstieg verstanden – dementsprechend erfolgt eine enge Verschränkung mit sozial-, arbeitsmarkt- und bildungspolitischen Aspekten.

Schlüsselaktivitäten

StartWien für Geflüchtete: seit Herbst 2015 Infomodule für Geflüchtete (z. B. zu Wohnen, Bildung, Gesundheit) in der jeweiligen Muttersprache (derzeit Arabisch, Farsi/Dari, Paschtu, Somali) • Co-Entwicklung Jugendcollege (Unterricht und Ausbildung für 1.000 Geflüchtete zwischen 15 und 21 Jahren) • Übersetzung der Wiener Charta in Farsi und Arabisch & Gespräche für/mit Flüchtlingen • freiwillig:info – Seminare für Freiwillige in der Integrations- und Flüchtlingsarbeit • Veranstaltungsreihe „Wien.Wissen“ mit Fokus auf Herkunftsländer der Geflüchteten • Informationsveranstaltungen mit Beratungsmöglichkeit im „Frauenraum“ in Flüchtlingsunterkünften • Podcast „Mein Körper und ich – Gesundheitsinformation für Frauen auf Arabisch“ • Übersetzung des Frauennotruf-Folders in Farsi und Arabisch • Farsi-Sprachkurse für die MitarbeiterInnen • Supervision für MitarbeiterInnen der Stadt

Bildung

Rascher Zugang zu Bildung ist eine tragende Säule des Konzeptes „Integration ab Tag 1“. Deshalb stand und steht das Ziel, Kindern und Jugendlichen unmittelbar den Zugang zu Kindergarten und Schule sowie die Integration in den Klassenverband zu ermöglichen, im Mittelpunkt der Bemühungen. Aber auch für Jugendliche, die 15 Jahre oder älter sind (und für die die Schulpflicht daher nicht mehr gilt), sowie für Erwachsene werden zahlreiche Maßnahmen gesetzt, um Bildungserwerb und Anerkennung von Qualifikationen zu ermöglichen.

Schlüsselaktivitäten

Co-Entwicklung Jugendcollege (Unterricht und Ausbildung für 1.000 Geflüchtete zwischen 15 und 21 Jahren) • Entwicklung der Bildungsdrehscheibe – Orientierungs- und Bildungsberatung für Personen in der Grundversorgung • Etablierung von „Mobilen Interkulturellen Teams“ (MIT), um die schulische Integration von geflüchteten Kindern und Jugendlichen zu unterstützen • Zweitschriftlernen – Beratung und Kursangebote zum Erlernen einer Zweitschrift • „Wiener Minibibliothek“ als flexibles Bücherangebot, das direkt in Flüchtlingsunterkünften genutzt werden kann • Willkommensworkshops für Unbegleitete Minderjährige Flüchtlinge (UMF) • Aufbau von spezialisierten Regionalstellen für UMF im Kinder- und Jugendschutz • Psychotherapien und Traumaberatung für UMF • Seminar für MitarbeiterInnen Kinder-Flucht-Trauma zum Thema „Umgang mit Kindern mit Fluchterfahrung“ • Einstellung neuer MitarbeiterInnen mit Sprachkompetenzen in Farsi und Arabisch • „Instant Coaching“ für Unterrichtende, die mit geflüchteten Menschen arbeiten • Veranstaltungen und Lehrgänge für Sozial- und JugendarbeiterInnen zu den Themen Recht und Asyl, Flucht und Trauma sowie zu kulturellen und religiösen Themen

Beschäftigung & Arbeitsmarkt

Integration in den Arbeitsmarkt ist ein besonders herausfordernder Bereich – Ausbildungen müssen nachgeholt oder anerkannt werden, Basis- und Nachqualifizierungen sind notwendig, Sprachkompetenzen müssen aufgebaut werden. Der Faktor Zeit spielt auch hier eine wichtige Rolle: Je früher mit Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik angesetzt wird, desto besser.

Schlüsselaktivitäten

JAWA Next – Arbeitsmarktintegration von lehrstellensuchenden jugendlichen Asylberechtigten • „Standardprogramme“ für die Arbeitsmarktintegration, die im Kontext Flucht und Asyl genutzt werden (z. B.: Perspektive - Anerkennungs- und Weiterbildungsberatungsstelle für Asylberechtigte und NeuzuwanderInnen, Check-in und Nutze Deine Qualifikationen) • Vorbereitungslehrgang für Asylberechtigte zur Teilnahme am Grundkurs Jugendarbeit am wienXtra-Institut für Freizeitpädagogik (ifp) • Speed-Dating-Event mit österreichischem Gewerbeverein und syrischen GründerInnen • Informationsveranstaltung mit der Diakonie zur Information asylberechtigter Personen zum Thema Selbstständigkeit • Arabisch und Farsi als neue Beratungssprachen • Weiterbildungsprogramme für MitarbeiterInnen rund um die Themen Flucht und Asyl

Einkommen & soziale Sicherung | Gesundheit

Im Gesundheitsbereich verbinden sich Aufgaben in der Erstbetreuung und Versorgung von Geflüchteten mit der Vermittlung von Orientierungswissen und Maßnahmen zur Gesundheitsförderung. Der für Pflege- und Betreuungsleistungen zuständige Fonds Soziales Wien (FSW) übernahm ab Sommer 2015 eine zentrale Koordinations- und Steuerungsfunktion im Bereich Flucht und Asyl und ist insbesondere für die Organisation und das Management der Grundversorgung in Wien zuständig. Dementsprechend umfangreich zeigt sich die Leistungs- und Maßnahmenpalette.

Schlüsselaktivitäten

Betreuung und Unterbringung von Geflüchteten bei ihrer Durchreise durch Wien • Medizinische Beratungen (z. B. Impfservices) und Services (z. B. schulärztliche Erstuntersuchungen) • Steuerung der ehrenamtlichen Hilfe und Vernetzung und Koordination mit allen relevanten Stakeholdern • Konzeption und Mitarbeit an Bildungsdrehscheibe und Jugendcollege • Einrichtung der Website www.fluechtlinge.wien • Etablierung der Steuerungsgruppe „Wiener Flüchtlingshilfe“ im Dachverband Wiener Sozialeinrichtungen • Neuorganisation des Deutschkursangebots • Bereitstellung von Flüchtlingsunterkünften in PensionistInnenwohnhäusern • Kochen und Essen Teil 1: Verpflegung von Geflüchteten – Lehrlinge in den „Häusern zum Leben“ des KWP kochen für Geflüchtete • Kochen und Essen Teil 2: cooking.culture.conversation – Inklusion und Teilhabe durch gemeinsames Kochen • Umfangreiche Möglichkeiten für gemeinnützige Tätigkeiten • Interne MitarbeiterInnenschulungen • Forcierung von Supervision, Coaching und Teamentwicklung

Wohnen | Infrastruktur | Zusammenleben

Im Sommer 2015 und danach gelang die Versorgung und Aufnahme der neu ankommenden und durchreisenden Geflüchteten auch deswegen, weil neben Einrichtungen aus dem Sozial-, Gesundheits- und Integrationsbereich auch die „Daseinsvorsorger“ (wie die Müllabfuhr oder die Feuerwehr) zur Stelle waren. Dadurch wurden eine Basis-Versorgung und Basis-Unterkünfte sichergestellt. Frühzeitig wurden auch Fragen und Aspekte des Zusammenlebens thematisiert und durch verschiedene Maßnahmen erarbeitet. Schließlich rückt nun – nachdem eine steigende Anzahl von Personen nach positiv abgeschlossenem Asylverfahren aus der Grundversorgung ausscheidet – der Zugang zu leistbarem Wohnraum in den Fokus.

Schlüsselaktivitäten

Unterstützung bei Aufbau und Betreuung von Flüchtlingsunterkünften • Sicherstellung der sanitären Grundversorgung & mehrsprachige Informationen zu Mülltrennung und Abfallberatung • Mehrsprachige Information für Geflüchtete in Bahnhöfen und in Notquartieren • Wien.at live App: mit Echtzeit-Informationskanal zur Flüchtlingshilfe (was wird wann und wo benötigt?) • Gemeinsames Kochen im Gemeindebau • Gemeinnützige Tätigkeiten bei Wiener Wohnen, in den Gebietsbetreuungen etc. • Mietrechtsberatung für Geflüchtete bzw. Asylberechtigte • Kunst und Kulturprojekte zu den Themen Flucht, Migration und Asyl • Schulungen und Sensibilisierung von MitarbeiterInnen zum Thema Flucht und Asyl